

Klar und kernig und ein bisschen wehmütig

Günther Bantzer hat mit 86 Jahren sein letztes Ehrenamt niedergelegt

Kiel – Günther Bantzer hat in seinem Leben nur selten Nein gesagt, wenn ihm ein Ehrenamt angeboten wurde. Jetzt legte er das letzte davon nieder: seine Mitgliedschaft im Vorstand der Kieler Bürgerstiftung. Als Dank für seinen Einsatz in der Stiftung bekam Kiels Alt-Oberbürgermeister von der amtierenden Verwaltungschefin Angelika Volquartz das Prunksiegel der Stadt überreicht.

Kernig und klar ist Günther Bantzer trotz fortgeschrittenen Alters geblieben. „Mit 86 Jahren ist der Sack jetzt leer“,

sagt er, und es schwingt etwas Wehmut darin mit. Weil ihm nach eigener Aussage mittlerweile der rechte Schwung fehlt, um neue Ideen in seinen Ehrenamtsfunktionen zu kreieren, hat er sie nun alle abgegeben. Langweilig wird es ihm aber dennoch kaum werden. Viele Bücher warten noch auf Lektüre, der heimische Garten in Gettorf will bestellt sein. Und bei der SPD hat er wohl auch noch künftig ab und zu noch ein Wörtchen mitzureden.

Kernig und klar fällt auch der Blick zurück auf sein sechs Jahre währendes Vorstandsamt in der Bürgerstiftung aus, das ihm der damalige Oberbürgermeister Norbert Gansel antrug. Eine offenbar auch schriftlich fixierte Bedingung

knüpfte Bantzer an seine Zusage: „Dem Norbert auch mal widersprechen zu dürfen. Das hatte der nämlich bekanntermaßen nicht so gerne.“ Durchaus kritisch sieht das scheidende Vorstandsmitglied auch die Förderpraxis der Bürgerstiftung. Zu viele kleine Projekte wie Instrumentenschaffung in Schulen oder Finanzierung von Gedenktafeln an historischen Gebäuden seien bezuschusst worden. Zu kurz gekommen seien die in der Stadt deutlich sichtbaren Projekte wie zum Beispiel die von der Bürgerstiftung finanzierte Sanierung des Klaus-Groth-Brunnens.

Diese Anregungen nimmt der Nachrücker auf Bantzers Ehrenamtsposten ernst: Horst Reyer will sich im Vorstand



Eine Ehrung mehr in Form des Kieler Prunksiegels bekam Alt-OB Günther Bantzer (Mitte) für seine Verdienste in der Bürgerstiftung von Angelika Volquartz überreicht. Bantzers Nachfolger im Vorstand der Stiftung ist Horst Reyer (re.). Foto August

der Bürgerstiftung künftig auch für förderungswürdige Projekte einsetzen, „die nach außen hin sichtbar sind“. Gelingen ist dies nach Auffassung des ehemaligen Leiters der Ludwig-Erhard-Schule beispielsweise durch den von der Stiftung finanzierten An-

kauf des Leuchtkunstwerkes über dem Eingang zum Kulturforum. Gut vorstellbar sei aber auch ein größeres Förderprojekt in Gaarden – denn dort ist der Ehemann der ehemaligen Stadtpräsidentin Silke Reyer schließlich geboren und aufgewachsen. küp